

Der Schussloch und der Westarbeiter. Die Arbeiter durchdrachen die Postenlinie und versuchten, die Mannschaften der Polizei zu entwaffnen. Es wurde auf die Polizei geschossen und mit Handgranaten verworfen. Von den Arbeitern sind 4 gefallen, 12 schwer verletzt und 14 leicht verwundet. Die Feuerwehr stürzte mit Kanthäfenwagen herbei und schaffte die Toten und Verwundeten weg. — Die West Blohm u. Wof ist von der Werkleitung bis auf weiteres geschlossen worden.

Kunstmuseum in Hamburg.

Der Senat der freien und Hansestadt Hamburg macht bekannt, daß in Anbetracht der Vorkommnisse auf der West Blohm u. Wof und in anderen Betrieben mit sofortiger Wirkung des Kunstmuseums über Hamburg verhängt ist.

Die Hamburger Demonstration gescheitert.

Hamburg, 23. März. Die auf 5 Uhr nachmittags angesetzte Kundgebung auf dem Heiligengeistfeld konnte wegen starker Uebersperrung durch Stadeldraht, Panzerautos und Volkweimannschaften nicht vor sich gehen. Gegen die Autos wurden Steine geschleudert. Die Zugangsstraßen vom Hafen zum Heiligengeistfeld waren ebenfalls abgesperrt. Die Straßenbahnen hatten den Verkehr zum größten Teil eingestellt. Ansammlungen wurden überall zerstreut.

Oberschlesien unteilbar.

In politischen Kreisen Berlins hält man nach wie vor daran fest, daß Oberschlesien nicht geteilt werden kann. Die Rechte der Minoritäten sind durch die deutsche Verfassung derartig sicher gestellt und werden durch die beabsichtigte Autonomie noch so erweitert, daß das Verbleiben von ganz Oberschlesien bei Deutschland für den polnischen Volkteil keine Benachteiligung nach sich ziehen würde. Wenn von französischer Seite jetzt der Versuch gemacht wird, die Stimmen der zugerechten Oberschlesier zu entwerfen, so muß dem gegenübergestellt werden, daß der polnische Agitator Korcany noch kurz vor der Abstimmung erklärt hat, er sei der deutschen Regierung dankbar dafür, daß sie den Polen des Ruhrgebietes und Westfalens die Abstimmungsreise ermöglichte. Wenn der Friedensvertrag auch nicht ausdrücklich die Unteilbarkeit Oberschlesiens festlegt, so stellt er doch wirtschaftliche Ueberlegungen in den Vordergrund, nach denen Oberschlesien ganz und ungeteilt bleiben muß.

Verstärkung der Lage in Oberschlesien.

Der Terror, der seit Montag früh in dem Westertal des Rattowitzer Gebietes ausgebrochen ist, verstärkt sich zusehends. Dienstagabend war die Lage für die Deutschen in dem Gebiet westlich Rattowitz bis zur ehemaligen deutsch-russischen Grenze besonders bedrohlich. Die Eisenbahner auf den großen Bahnhöfen dieser Gegend fühlen sich so bedroht, daß sie durch eine Abordnung von der Eisenbahndirektion in Rattowitz militärischen Schutz fordern, sonst seien sie genötigt, zu flüchten und ihren Dienst im Stich zu lassen, so daß der Verkehr der Kohlenzüge, von denen täglich hunderte aus diesem Gebiet abgehen, stark in Frage gestellt ist. Die Eisenbahnleitung hat sich auch sofort an die zuständigen Stellen gewandt und hat ihre Forderungen nach militärischem Schutz mit denen des deutschen Plebiszitärkommissariats und des Bundesheimatstreiter Oberschlesien vereinigt. Daraufhin ist Dienstagabend eine militärische Abteilung nach den Ostgebieten abgegangen. In Rattowitz wächst nämlich die Zahl der Plünderer, insbesondere aus den Dörfern Unhalt, Bogutsch, Gleschewald. Spät abends kamen Nachrichten von schweren Zusammenstößen in Bogutsch. Der Straßenbahnverkehr nach Bogutsch und Schoppitz mußte eingestellt werden, da die Straßenbahner in der Dunkelheit nicht mehr fahren wollten. Der Kreisinspektor von Rattowitz-Land, der französische Major de Bic, ist gestern durch einen italienischen Beamten Dracco ersetzt worden.

Kleine politische Meldungen.

Eine Gegenerklärung auf die deutsche Protestnote. Wie der Secolo aus Paris mitteilt, haben die allierten Kabinette auf die deutsche Protestnote gegen die Zwangsmaßnahmen der Entente beim Völkerverbund eine Gegenerklärung beschlossen, die die Ablehnung der deutschen Note durch den Völkerverbund vorbereiten.

Die französischen Entwaffnungsforderungen. Wie der Berliner Anzeiger aus Berlin meldet, hat General Klotz in der die schließliche Entwaffnung fordernden Note vom 17. März die letzte Frist auf schleunige Durchführung der Pariser Forderungen auf den 15. April festgelegt.

18 000 Schwarze im neubefreiten Gebiete. Wie die Pariser Presse nachträglich feststellt, befinden sich unter den 80 000 Mann französischer Truppen im neubefreiten Abessinien 18 000 Mann Kolonialtruppen aus Nordafrika, und zwar vorwiegend Araber und Berber.

Kommunisten-Verhaftungen in Berlin. In Berlin sind am Dienstag neue Verhaftungen von Kommunisten vorgenommen worden. In das Untersuchungsgefängnis Moabit wurden sechs Kommunisten eingeliefert. In der letzten Berliner Kommunistenversammlung in Weiskes war beschlossen worden, zur allgemeinen Bewaffnung des kommunistischen Proletariats aufzufordern.

Zentrum und Regierungsbildung in Preußen. Bei der Tagung des Reichsausschusses der Zentrumspartei haben die in Berlin anwesenden Mitglieder der Zentrumskolonnen des preussischen Landtages eine Entschließung gefaßt, die an dem Standpunkt festhält, daß die Erweiterung der Regierungsgrundlage durch Einbeziehung der Deutschen Volkspartei unbedingt geboten sei.

Das Reichsamt und Wages-Kon. Die Hauptgruppen der Sozialistischen Königspartei, mit Ausnahme Oberbayerns, haben, wie dem Berl. V. A. gemeldet wird, einstimmig beschlossen, die sachgemäße Entlohnung des Grafen Bothmer und des Grafen und ersten Vorsitzenden Wages-Kon zu erzwingen. Wie Begründung wird angeführt, daß Bothmer und Wages-Kon sich bisher von dem Verdacht, mit Geldern des feindlichen Auslandes zu arbeiten, nicht gereinigt haben.

König Karl von Rumänien ermordet? Wie der Berl. Lokalanz. berichtet, erschloß die Schif. Jta, daß der Kaiser der Bul-

garer Unteroffizier Prof. Bogdan Dines einen Artikel veröffentlicht habe, wonach König Karl von Rumänien am 11. Oktober 1914 ermordet wurde. Und zwar soll ihm Gift im Kaffee gegeben worden sein. Als Urheber der Tat werden Tala Jonescu und Kontinescu bezeichnet.

Stadtverordnetenversammlung in Aue.

Um eine Angelegenheit, die schnelle Erledigung forderte, zu beraten, war für gestern nachmittags eine Stadtverordnetenversammlung einberufen worden, an der 19 Mitglieder des Kollegiums und sechs Ratsmitglieder teilnahmen. Es handelte sich um die Errichtung einer vierten Klasse an der höheren Handelsschule.

Die schon zu Beginn des neuen Schuljahres in Kraft treten soll. Deshalb die Eile. In einem diesbezüglichen Besuche der Lehrerschaft wird die neu zu schaffende Klasse als eine sich aus den verschiedensten Umständen ergebende Notwendigkeit bezeichnet unter Hinweis darauf, daß die entstehenden Kosten durch das einzunehmende Schulgeld sich decken würden. Angemeldet für die neue Klasse sind schon 20 Schüler, darunter 18 aus Aue, und fünf Mädchen. Der Rat hat beschlossen, die gewünschte Klasse zunächst einmal für ein Jahr versuchsweise einzurichten, vorausgesetzt, daß die dadurch entstehenden Mehrstunden durch Ueberstunden des jetzigen Lehrkörpers getragen werden, eine neue Lehrkraft also nicht eingestellt wird. Eine Mitentscheidung in der Angelegenheit stehe, wie vom Rat mitgeteilt wurde, dem Kollegium nicht zu, es solle durch Vorlegung des Ratsbeschlusses nur Gelegenheit zur Aussprache in der Sache haben.

Näheres über die von der Lehrerschaft und vom Stadtrat erachtete Notwendigkeit der neuen Klasse ergab sich aus längeren Ausführungen. Bürgermeister Hoffmanns. Demnach soll es sich um eine Vorbereitungsklasse für die höhere Abteilung handeln, in der aus verschiedenen Schulen eintretende Schüler bzw. Schülerinnen für die dritte Klasse herangebildet werden. Aus der 1. Bürgerschule kommende Schüler haben z. B. bereits die Vorkenntnisse in den mathematischen Fächern und der französischen Sprache für die 3. Klasse, nicht aber die Schüler, die aus den Bezirksschulen oder einer Dorfschule kommen. Ihnen soll die neue Klasse den Uebergang zur höheren Handelsschule erleichtern. Unser ganzes Volksschulwesen soll bekanntlich jetzt so aufgebaut werden, daß begabte Kinder gefördert werden, soweit das möglich ist; in vier Jahren ist dieser Aufbau beendet, und dann sei auch die vierte Klasse an der höheren Handelsschule wieder überflüssig, die im übrigen hauptsächlich den Kreisen zugute kommen solle, die ihre Kinder nicht sechs Jahre in eine höhere Schule schicken können.

Das Kollegium vertrat die Ansicht der Lehrerschaft und des Stadtrates nicht zu teilen, verhielt sich vielmehr, wie in einer ziemlich ausgedehnten Aussprache zutage trat, der Errichtung der neuen Klasse gegenüber einmütig ablehnend. St. B. Fischer beantragte den ablehnenden Standpunkt seiner Partei, darin unterstützt vom St. B. Schlembach, der der Meinung war, daß man mit dieser neuen Klasse den obligatorischen Fortbildungsschulunterricht für Mädchen umgehen wolle. St. B. Selbmann wies darauf hin, daß die Stadt eben erst die Handelsschule übernommen hat, daß sie das damit begonnene Werk auch fortführen muß. Der Errichtung einer vierten Klasse zur Vorbereitung von Schülern für die dritte Klasse könne er aber nicht zustimmen, weil ja ohnedies für die dritte Klasse genügend Anmeldungen vorliegen. Eingehende schultechnische Ausführungen machte St. B. Vár, dabei auch — in Uebereinstimmung mit dem St. B. Weiskorn — der Ansicht Ausdruck gebend, daß es sich bei der Errichtung einer neuen Klasse um eine grundsätzliche Frage handele, bei der das Kollegium zur Mitentscheidung zuständig sei.

In ähnlichem Sinne äußerten sich noch mehrere Stadtverordnete und schließlich einigte sich das Kollegium einstimmig dahin, daß von der Errichtung der neuen Klasse abzusehen ist und auf einen Antrag des St. B. Selbmann, dem Protokoll folgenden Zusatz anzufügen: Das Kollegium fordert Mitentscheidung und betrachtet diesen Bescheid als Ablehnung des Ratsbeschlusses.

Bevor diese Angelegenheit verhandelt wurde, standen noch einige andere Punkte auf der Tagesordnung. Man nahm Kenntnis von der

Abrechnung des Neubaus am Nieberschlemer Weg, für den der Voranschlag 243 021 Mark betrug und die Kosten 220 093 Mark. Ein großer Teil der Erparnis von 22 928 Mark sei auf die gewerkschaftliche Ausführung des Baues zurückzuführen. Dem trat St. B. Weiskorn gegenüber mit der Meinung, daß Umsatz- und Gewerbesteuer, Bauzinsen und manches andere nicht mit in Rechnung gestellt worden sei, wie es von Privatseite aus geschehen müsse, daß auch manche Uebelheiten, wie z. B. die Baupläne, vom Stadtbauamt, also kostenlos ausgeführt worden seien. Ferner nahm das Kollegium Kenntnis davon, daß die von Frau St. B. Hoffmann jüngst angeregte bessere Beleuchtung der Schwarzenberger Straße aus Gründen der Kohlenersparnis zurzeit nicht ausgeführt werden kann. Auch ein Schreiben des Vereins Kinderheim Margaretenstift wurde zur Kenntnis genommen, in dem darauf hingewiesen wird, daß die vom Kollegium anfänglich der Erhöhung der städtischen Unterhaltung auf 10 000 Mark geforderte Vertretung des Kollegiums im Verwaltungsrat der Anstalt mit einer Satzungsänderung verknüpft ist.

Weiter erklärte das Kollegium sich einverstanden mit der Uebernahme der anteiligen Kosten für Gebäudereparaturen, die im Wege der produktiven Erwerbslosenfürsorge ausgeführt werden. Der Staat hat dazu 80 000 Mark in Aussicht gestellt, wenn die Stadt ein Beispiel daran übernimmt. Bei die-

ser Gelegenheit teilte St. B. Schlembach die Anfrage, wie weit die Frage der

Bausparungskasse

gekleidet sei, denn es sei gerade jetzt die beste Zeit zum Bauen und außerdem gäbe es gerade jetzt viele Erwerbslose, die dabei Beschäftigung finden könnten. Bürgermeister Hoffmann gab dahin Antwort, daß die neuen Verteilungsgrundzüge gerade jetzt in Dresden ausgearbeitet würden, und daß er in seinen Bemühungen zur baldigsten Erledigung der Bausparungskasse nicht nachlassen werde. Damit die Erwerbslosen schnell beschäftigt werden können, sei es vielleicht angebracht, den Rat zu ersuchen, für die geplanten Bauten in der Wückerstraße mit der Ausdehnung der Baugruben sofort zu beginnen. Diese Ermächtigung erteilte das Kollegium und erweiterte sie gleichzeitig auf die Ausführung des Grundmauerwerks, damit durch Grundwasser nicht die Gefahr des Einsturzes entstehe.

Ferner wurde ein Uferumbau am Gatzert beschlossen, wobei ebenfalls etwa 50 Erwerbslose Arbeit finden sollen. Der Mindestanschlag der Arbeiten stellt sich auf 93 430 Mark. In der Ufer der Obereralfschule sollen Umänderungen vorgenommen werden dergestalt, daß aus Zweckmäßigkeitsgründen das Nebenerpodium von der Tür, zur Fensterseite verlegt wird. Für diese Arbeiten einschließlich der Beschaffung eines neuen, größeren Podiums wurde ein Berechnungsbetrag bis zu 3000 Mark bewilligt. Außerhalb der Tagesordnung erinnerte St. B. Wilhelm daran, daß er gelegentlich der Beratung des Haushaltsplanes angeregt habe, ab Oftern 1921 unbemittelte Schüler schulpflichtfrei in der Oberrealschule aufzunehmen und fragte, ob dies gelassen sei. Bürgermeister Hoffmann bejahte und stellte eingehendes Material für die nächste Sitzung in Aussicht.

Von Stadt und Land.

Aue, 24. März 1921

Karfreitagsgedanken.

Karfreitag ruft unsers Kreuz auf Golgatha. Hoch ragt das Kreuz auf Golgatha. Und von den Kirchwänden grüßt überall im Lande hinein in das Leben unseres Volkes das Kreuz. Fast scheint es, als wenn von dem Gewir und Gewirre all der Stimmen, die uns umformen in unseren Tagen, das Wort vom Kreuz ganz überläßt würde — als ob über all den ringenden und zwingenden Fragen, die uns heute bestürmen, das Kreuz in nebelgraue Ferne gerückt würde — als wenn von der Sturmflut, die heute hoch über unser Volk hergeht, das Kreuz von Golgatha weggeschwemmt würde. Aber gerade in der Ungewißheit, die in der Gegenwart alles in Frage stellt, gerade in dem Suchen und Tasten, aus dem allgemeinen Zusammenbruch wieder hochzukommen, brauchen wir einen sicheren Weg, der nicht trägt, sondern ganz gewiß zum Ziele führt. Da wird das Kreuz auf Golgatha zum rechten Zeichen. Ein Wegweiser steht es an der Heerstraße der Menschheit und des Geschlechtes von heute und ruft: durch Opfer aufwärts! Im Kreuz von Golgatha hat das Opfer seinen vollendeten Ausdruck gefunden. Der hochheilige Kreuzestab Jesu Christi ist die Worte geworden, durch die die Wogen des Lichtes und des Lebens hineinstürzen in diese arme, dunkle, tote Welt. In ihm bricht auf, was der tiefste Sinn der Geschichte, das letzte Ziel der Wege Gottes ist: das Gottesreich, in dem gegenseitiges Dienen und Helfen das höchste Gesetz ist, eine Gemeinschaft von Menschen, die miteinander tragend, sich gegenseitig fördernd und stützend, zusammen aufstehen zum Vater des Lichtes und so die Schicksalstätte dieser Erde verwandeln in einen Garten Gottes.

Aufwärts durch Opfer! Das Kreuz auf Golgatha will es wieder unserer Zeit ins Herz hineinhämmern: ihr müßt Opfern Menschen werden. Nichts brauchen wir mehr als solche Menschen, die in den kalten Kreisen und engen Verhältnissen des täglichen Lebens, Vätern und Müttern, Herrschaften und Dienenden, Arbeitern und Arbeitgebern, Reichen und Armen, Hohe und Niedere, die sich nicht selbst ausleben und ihre Eigenwünsche erfüllen lassen möchten, sondern die es als das Lebenswahren und tiefsten Sinn erkannt haben, für andere sich einzusetzen, für ihre Mitmenschen und Vorgesetzten sich aufzuopfern — Menschen, die die Aufgaben des großen Volksebens als ihre persönlichen Aufgaben empfinden und die Räte ihres Volkes und Vaterlandes als ihre ureigenste Räte, die entschlossen sind, in stiller, beständiger Liebe auch für ihr Volk zu leiden. Hoch ragt das Kreuz auf Golgatha. Würde das Geheimnis des Kreuzes in dieser schicksalsschweren Zeit sich rasch vielen entschließen in dem Geheimnis des eigenen Daseins und der eigenen Volksebene. Würde unser Volk endlich seines Heilandes und Erlösers froh und gewiß werden. Vorwärts durch Opfer. Pfarrer Leismüller.

Passionsandacht in der Nikolaikirche. In der nachm. 8 Uhr beginnenden Feier sang der Kirchenchor gem. und Frauenchöre von Franz, Homilus und Bach. Außerdem gelangt eine Kantate von Max Regner über Meinem Jesum sah ich nicht für Einzelstimme, Chor, Violine, Bratsche, und Orgel zur Aufführung. Dieses Werk des früh verstorbenen modernen Meisters verlohnt die Strophen des Chorals in interessanter, eindringlicher Form.

Veranstaltungen am Karfreitag und am Sonnabend vor Oftern. Tanzveranstaltungen an öffentlichen Orten, sowie in Räumen geschlossener Gesellschaften und in Privatquartieren sind am Karfreitag und am Sonnabend vor Oftern verboten. Theatralische Vorstellungen, einschließlich Schauspiel und Kabarett-Aufführungen sind an beiden Tagen nur gestattet, sofern angemessene ernste Stücke gewählt werden. Aufführungen zur Unterhaltung der Gäste in Schankwirtschaften und sonstige namentlich mit Musikbegleitung verbundene geduldsvolle Vergnügungen sind an beiden Tagen verboten. Dagegen können Konzerte, die dem Ernste des Tages entsprechen, auch an diesen Tagen stattfinden.

Gründonnerstag. Während sich an die ersten Tage der Karwoche kein besonderer Ueberlaube heftet, ist der Gründonnerstag mit zahlreichen Bräuchen verknüpft. Die Bezeichnung führt es seit dem dreizehnten Jahrhundert und wahrscheinlich deshalb, weil man an dem Tag, den die Kirche zum Fasttag bestimmt hatte, hauptsächlich auf Grund des Begriffs angewiesen war. Im Volksglauben spielt denn auch die grüne Küche des Tages eine besondere Rolle, und weil alle jungen Kerlchen am Gründonnerstag eine besondere Heil- und Nährkraft haben, sollen die grünen Speisen auch aus möglichst vielen und verschiedenartigen grünen Bestandteilen bestehen. Gründonnerstagskinder sind unter allen Umständen Glückskinder. Auch Saat, die man am Gründonnerstag in die Erde sät, soll gut gedeihen. Und wer ein am Gründonnerstag gelegtes Ei zerbricht, trübt das ganze Jahr gelund. Die tiefste, religiöse Bedeutung des Karfreitags hindert gleichfalls nicht, daß man an die kirchlichen Bräuche allerhand Berglauben knüpft. Das

der mit Interesse die Berlegenheit des anderen bemerkt hatte. „Aber sagen wir, machen Sie sich von halb zwölf Uhr ab frei.“

„Ja, wir treffen uns dort.“ Der Konsul sagte unwillkürlich. „Sind Sie Mitglied des Regattaclubs?“

„Ja, wir treffen uns dort.“ Der Konsul sagte unwillkürlich. „Sind Sie Mitglied des Regattaclubs?“

Erhöhte Eisenbahnfrachten ab 1. April 1921 werden wesentlich verringert bei Benutzung unserer regelmäßigen Sammelverkehre nach allen Hauptplätzen des In- und Auslandes.

Methodisten = Kirche (Evangelische Freikirche) Bismarckstraße 12. Karfreitag abend 7 Uhr: Große geistliche Passions-Gesang- und Musik-Aufführung.

Zum Osterfest empfehle ich besonders preiswerte Rotweine Weissweine Bordeaux Malaga Liköre in reichhaltiger Auswahl. Chr. Voigt, Aue, am Markt.

Zigarren, Zigaretten, Tabak. Neuzugabe Zigarren, ca. 20 Mille mit 70, 80 und 100 Pfg. Banderolle, solange Vorrat reicht, zu gleichen Teilen Mt. 520.— pro Mille.

Die neue Doppel-Rechenmaschine „Addiator“ in Taschenformat, addiert, subtrahiert, dividiert u. multipliziert bei einfachster Handhabung absolut sicher und schnell und liefert selbstständig bei Staffelformung; sie ist unentbehrlich für jedes Büro und wo überhaupt viel gerechnet wird.

Verlobungs-Anzeigen finden durch das Auer Tageblatt zweckentsprechende Verbreitung.

Gartenbesitzer! legen Sie Wert auf sortenechte, keimkräftige Sämereien so kaufen Sie nur in dem Spezial-Geschäft bei Otto Zien, Goethestr. 18, Fernruf 352.

Meiner werten Kundschaft zur gefälligen Kenntnissnahme, dass ich noch immer in der Lage bin, Frische Eier das Stück für 1.20 Mk. abzugeben. Milchhalle, Wettinerstraße 36.

Großer Spiegel (Kußbaum) fast neu gebt. Bettst. m. Matraz., Kommode, Vertikal, gebt. Kinderwagen, heller Sportwagen, gebt. Küchensofa verkauft billig Möbel-Schmidt, Aue, Albertstraße 6.

Diensthab Arzt (nur für dring. Fälle) am Karfreitag Dr. med. Hofmann. Diensthabende Apotheke am Karfreitag Kuntzes Apotheke.

600 bis 800 Mark wöchentliches Verdienst durch Übernahme ein. Zweig-Engros-geschäftes. Erforderliches Kapital ca. 1800 Mk. Es wollen sich nur Herren melden, welche an gleichbewährtes Arbeiten gewöhnt sind. Hans Gumpert & Co., Schneidstr. 64.

Brut-Gans zu verkaufen. Bergfreiheit 17, 1 links. Umzugshalber ein Küchensofa zu verkaufen. Bahnhofstr. 27, 2. Ein gebt. Stiefel (für Konfirmand) zu kaufen gesucht. Angeb. u. A. T. 2120 an das Auer Tageblatt erb. Kleine Anzeigen haben guten Erfolg im Auer Tageblatt.

Lederpantoffeln für Herren und Damen prima Qualitätsware Schädlichs Schuhwarenhaus

Zöpfe festigt sauber und gut von bezuggegebenen Haaren unter Garantie der Verwertung Stern & Gauger Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue, Wettinerstr. 48, am Wettinplatz Sofas u. Matratzen werden gut u. billig aufgestellt. Möbel-Schmidt Albertstraße 6. Telefon 667.

Billig zu verkaufen: Grauer Herren-Anzug, Schwarzes Jackett, Kellner- oder Musiker, Neue Zeinenshose blau, für 17 Jährigen, Betragenes Konfirmandenjackett und Weste. Bahnhofstr. 38, part.

Möbl. Zimmer möglichst mit Mittagstisch für 1. oder 1.5. April gesucht. Ang. mit Preis an D. Schmiebel, Chemnitz, Rathh. Str. 20, 1.

Möbl. Zimmer von solidem Herrn sofort zu mieten gesucht. Angebote erbeten an D. Goldhaber, Bahnhofstr. 34.

Möbl. Zimmer eventl. bessere Schlafstelle von jungen Herrn sofort oder 1. 4. gesucht. Angebote unter A. T. 2148 an das Auer Tageblatt. Nähe Wettinerstraße wird ein Stf. Garten od. Wiese zu kaufen oder zu pachten gesucht. Angebote erbeten Wettinerstr. 22 II.

Jüngerer Buchhalter mit mehrjähriger Praxis, bilanzsicher, umsichtig, durchaus gewissenhaft, energisch und in allen vorkommenden Arbeiten erfahren, von G. m. b. H., gesucht. Ration erwünscht. Eintritt möglichst sofort. Spätest. 1. April. Bewerbungen mit Bild, Gehaltsansprüchen und lückenlosen Zeugnisabschriften an den Greifenverlag Hartenstein i. Sa.

Tüchtiger Schlossermeister, erste Kraft im Schnittwerkzeugbau, auch für Stanzerei sucht Stellung als Meister oder Hilfsmeister in Aue oder nähere Umgebung. Angebote unter „A. T. 2132“ an das Auer Tageblatt.

Werkzeug = Schlosser Zur Unterstützung des Meisters einer größeren Schwarzblechwaren-Fabrik mit Stanzwerk wird ein durchaus gewandter, verheirat. Werkzeugschlosser als Hilfs = Meister gesucht, welcher energisch und in der Lage ist, eine größere Anzahl Werkzeug-Schlosser zu beaufsichtigen. Angebote nebst Angabe des Alters, der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsansprüche usw. an die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter A. T. 2119 erbeten.

Fachmann sucht in Aue solides Restaurant zu pachten od. kaufen. Angebote erbeten M. Remy, Zwickau, Wilhelmstraße 23.

Kraftbetrieb (zwei reihig), bestehend aus 1 Kreuzstich-, 1 Knopfloch- und 8 Nähmaschinen, wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen. Die Anlage ist wenig gebraucht und eignet sich besonders für Weißwaren-Konfektion. Angebot unter A. T. 2136 an das Auer Tageblatt erbeten.

Waffen, die eine Helf... Freitag be... über de... die Daus... den besel... Gändel... Kleider u... lange Jal... zu sein. C... weil solan... erumirei... Waga... liche Selan... B. re... bei der f... dem B u... des Begla... Die H... B. o. h. W... mit Erfolg... Dresden a... Die b... ert des... besten der... von 1 10 C... mung über... behürftiger... werden. A... loch dem... gende Mit... frage ber... fieren f... Reihe dem... ei wird a... berüchtigt... ändern e... as S. H... Sonder... u. er T... herausgeb... chen B... Aufhes... ung des 2... arbeitsst... em gleich... ungsa... und welt... möglich de... siefst. Gegen... in Zwickau... Deutschen... lichte Einfl... die meisten... übermäßige... Pflege der... Einbru... ehlen Nö... neren W... unterfan... das ihm u... er Dieb u... und festg... er aus A... B. K. o. r. i... die wurd...

Kirchenmusik.

St. Nikolai.
Karfreitag, 25. März: vorm. 8 Uhr Weichte und Abendmahlfeier: P. Dertel; vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst: P. Dertel; Kirchenmusik: Orgel spielen, f. zwei Kl. Kinderchor u. Orgel v. H. Wagner; nachm. 3 Uhr liturgischer Gottesdienst mit anschließender Weichte und Abendmahlfeier: P. Dertel. Porgamme dazu sind vor Beginn am Eingange des Gotteshauses erhältlich für 50 Pf. Gesangbücher mitbringen.
1. Osterfesttag, vorm. 8 Uhr Weichte u. Abendmahlfeier: P. Dertel. Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst: P. Dertel. Kirchenmusik: a) Herr des Lebens, Jesu Christi, Todesüberwinder. Mel. v. W. Franz 1861. Tonf. v. D. Kade. b) Christ ist erstanden. Osterlied a. d. 12. Jahrh., Satz v. F. J. Paster, 1808. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst A und kleine Weichte: P. Dertel. Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.
2. Osterfesttag, Bibelkollekte: vorm. 9 Uhr Festgottesdienst: P. Dertel. Kirchenmusik: a) Christus ist auferstanden. St. Kinderchor mit Orgelbegl. v. Mor. Vogel. b) Mit Freuden hat. Mel. v. Böhm. Brüder f. gem. Chor, bearb. v. J. G. Herzog. Nachm. 4 1/2 Uhr Taufgottesdienst: P. Dertel.

Freidenkliche.

Karfreitag, 9 Uhr: Hauptgottesdienst. a) Soloquartett: Um unsrer Sünde willen. Motette von Groß. b) Fürwahr, es trug unsre Krankheit. Motette für gem. Chor. Weichte und Abendmahl. 8 Uhr: Kreuzgandacht. Vortragsung der Lebensgeschichte. Kinderchor und Einzelgesang.
1. Osterfesttag: 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Kinderchor: a) Lasset uns frohlocken, Groß. b) Christ ist erstanden. Mendelssohn-Bartholdy. Weichte und Abendmahl. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
2. Osterfesttag, 9 Uhr: Hauptgottesdienst. P. Herzog. Kirchenchor a) Weich unsrer Trost, der Herr Christ. . . n. Eccard. b) Singt festlich meine Brüder, Rolle. Kollekte für die Bibelgesellschaft.

Gemeinschaftshaus zu Kus.

Karfreitag 1 1/2 Uhr Kinder-Passionstunde. Abends 8 Uhr Wortverkündigung: Lemmann aus Bernsdorf.
1. Osterfesttag abends 8 Uhr Festversammlung: Pred. Kap. 2. Osterfesttag 4 1/2 Uhr Kinderstunde. Abends 8 Uhr Osterversammlung. Jedermann ist herzlich willkommen.

Methodistenkirche — Evangelische Gemeinde.

Wismarsstraße 12.
Karfreitag, vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Anschließend: Feier des heiligen Abendmahls. Prediger: Dieke. 7 Uhr abends: Große Geistliche Passions-Gesang- und Musikaufführung. Jedermann ist herzlich eingeladen.
Neuapostolische Gemeinde Kus (Luisen-Platz-Str. 7).
Montag (2. Feiertag, 23. März), 9 Uhr vorm. Gottesdienst. Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.

Schlesien.

Karfreitag, 9 Uhr Hauptgottesdienst u. Hg. Abendmahl: Pf. Böhme. (Soprano solo von Bach-Franz; Soli, wie an Jesum denkt.) 1 Uhr Kindergottesdienst: P. Braune. 3 Uhr: liturgischer Gottesdienst: derselbe. 6 Uhr Bibelstunde in Kurthausgrün: P. Braune.
Sonntag, den 28. März (1. Hg. Osterfesttag), 9 Uhr: Festgottesdienst: Pf. Böhme. (Oratorien für gem. Chor, Soli und Orgelbegleitung von Franz Wagner; Es ist vollbracht.) Kollekte für die Hg. Hauptbibelgesellschaft.
2. Hg. Osterfesttag: 9 Uhr: Festgottesdienst. P. Braune. (Soprano solo aus Messias von Händel: Doch Du liebst ihn im Grabe nicht.) Kollekte für die Hg. Hauptbibelgesellschaft. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst. 2 Uhr Taufgottesdienst: Pf. Böhme. Dafür fällt Mittwoch der Taufgottesdienst aus.
Donnerstag, den 31. März, 8 Uhr ab. Jünglingsverein. Freitag, den 1. April, 8 Uhr Kindergottesdienst in Kurthausgrün, 8 Uhr Bibelstunde. P. Braune.

Letzte Drahtnachrichten.

Die kommunistische Welle in Mitteldeutschland und Hamburg.

Berlin, 24. März. Wie die Berliner Zeitung meldet, haben sich das Reichskabinett und die preussische Regierung getrennt mit den Sozialisten in Mitteldeutschland und in Hamburg beschäftigt. Es wurde zunächst dessen Abstand genommen, über Mitteldeutschland den Ausnahmezustand zu verhängen, da man angesichts der besonnenen und ruhigen Haltung der Arbeiterschaft hofft, daß die kommunistische Aktion in Mitteldeutschland auch ohne Anwendung außerordentlicher Mittel im Sande verlaufen wird. Verstärkungen werden nur im Ausmaße des Notwendigen entsandt werden. Wie das Blatt weiter meldet, versuchen jetzt die kommunistischen Agitatoren, die Eisenbahnen dazu aufzuheben, die Beförderung von Post- und Briefen zu verweigern. Der allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund hat in einer Sitzung vom 23. d. M. eine Entschließung angenommen, in welcher er sich gegen die durch die kommunistische Hege hervorgerufene Streikbewegung im mitteldeutschen Industriegebiet wendet. Der Vorwärts bezeichnet das Blutvergießen in Hamburg und Eisenach als eine direkte Frucht der kommunistischen Wählerarbeit. Die Zusammenkünfte seien die unmittelbare Folge der fortgesetzten Aufreißer der Kommunisten zu den Massen und zum Kampfe. Auch die Freiheit wendet sich erneut in schärfster Weise gegen die Hegepolitik der Kommunisten. Die Überläufe auf Sparcassen, die verwerflichen Anschläge gegen Eisenbahnen und die Dynamitattentate gegen Gerichtsgelände hätten mit Politik nichts zu tun. Die Verantwortung für diese Wahnsinnstaten treffe allein die Leitung der kommunistischen Partei.

Berlin, 24. März. Wie der Vorwärts aus Rumburg meldet, hat sich die 22000 Mann starke Besatzung des Seunawerkes mit Handgranaten und Schußwaffen versehen und den Werk besetzt. Es wird ein Angriff auf die Siedlungszone von Rumburg und Halle erwartet.

Berlin, 24. März. Nach einer Meldung des Vorwärts aus Quedlinburg wurde dort ein aus dem Mansfelder Kupferbergbau kommendes Automobil angehalten, in dem sich mehrere Geldsummen und Handgranaten befanden. Die Insassen, die verhaftet wurden, sollen Max Hög (?) und sein Freund Gröndberg sein.

Berlin, 24. März. Nach einer Meldung des B. T. aus Hamburg scheint dort die Wache des kommunistischen Aufstandes bereits in der Hauptsache gebrochen zu sein. Die auf den Werften gehängten roten Fahnen wurden gegen Abend heruntergeholt, was darauf schließen läßt, daß die Gegner der Kommunisten die Oberhand erhalten haben. Der Vorstand der Hamburger sozialdemokratischen Partei erließ einen Aufruf, in dem die Arbeiterschaft dringend vor der Teilnahme an kommunistischen Aufmärschen und Ansammlungen warnt und sie auffordert, die Arbeit weiter zu verrichten und sich von der Straße fernzuhalten.

Die Zustände in Oberschlesien.

Wrocław, 24. März. Die Oberschlesische Zeitung meldet aus Kasch: Seit gestern Nacht liegt der Ort unter den furchtbaren Wirkungen des offenen Kampfes. Die Wut der Menge richtete sich in erster Linie gegen die hier und in der Umgebung zusammengepackten Handlügen. Diese wurden 12 Stunden von der wütenden Menge belagert. Wie die Belagerten schließlich das Feuer einstellten, mißhandelte die Menge die Überlebenden schmerzhaft, 3 wurden dabei schwer verletzt. Woher sind 2 Handlügen und 8 Banditen tot gemeldet.

Oppeln, 24. März. Im Auftrage der Reichsregierung hat der deutsche Bevollmächtigte Herr Haysle die erste Vorberathung bei der interalliierten Kommission wegen der Zustände im ober-schlesischen Industriegebiet erhoben und sofortigen militärischen Schutz der Bevölkerung gegen die polnischen Gewalttaten verlangt. Die interalliierte Kommission hat darauf zugestimmt, daß Truppenverstärkungen nach Katowitz und Beuthen entsandt werden. Die Truppen werden noch heute an ihren Bestimmungsorten eintreffen.

Kattowitz, 24. März. Die deutschen Parteien und Gewerkschaften Oberschlesiens haben einen Junktpruch an alle abgelehnt, in dem sie anlässlich des von den Polen ausgetriebenen Trupps, gegen welchen die interalliierte Kommission einzelner Maßnahmen trifft, von der ganzen Luftwaffe die Einwirkung auf die interalliierte Kommission fordern, damit diese barbarischen Zustände sofort beendet werden.

Beuthen, 24. März. Der Kreisgouverneur von Beuthen Land hat wegen der Ermordung mehrerer im Dienst der interalliierten Kommission stehenden Personen in Kasch besonders harte polizeiliche Bestimmungen erlassen. Danach wird auf Gruppen von mehr als 4 männlichen Personen sofort und ohne Warnung das Feuer eröffnet. Alle Versammlungen, mit Ausnahme von religiösen sind verboten. Von 8 Uhr abends bis 4 Uhr morgens wird auf Gruppen von mehr als 2 Personen bei jeder Gelegenheit ohne Warnung gefeuert. Die Geschäfte dürfen nur von 8-12 Uhr vormittags und von 2-5 Uhr nachmittags offen bleiben. Wehnliche Bestimmungen sind für Widowitz erlassen worden.

Beuthen, 24. März. Nach den neuesten Berichten aus Kasch wurden 4 von den Handlügen bestialisch ermordet und 3 so schwer verwundet, daß sie inzwischen gestorben sind.

Sommersprossen — weg!

Lebensgefährtinnen teils unentgeltlich mit, auf welche einfache Weise ich meine Sommersprossen gänzlich beseitigte. Frau Elisabeth Ehrlich, Frankfurt a. M. 799, Schlegelstr. 47.

Wasser, das an diesem Tag fließt, soll das ganze Jahr hindurch eine heilkräftige Wirkung zeigen. Dagegen soll Regen am Karfreitag dem Boden Schaden bringen. Bis zu den Amerikanern hinüber reicht ferner der Aberglaube, daß am Karfreitag man die Haare schneiden müsse, weil man sich dadurch von seinen Sünden befreit, denn je mehr Haare fallen, desto leichter wird die Sündenlast. Abergläubische Seelen pflegen am Karfreitag auch Kleider und Schuhe mit besonderer Sorgfalt zu reinigen, um das ganze Jahr hindurch vor Unglück und Schlangengift geschützt zu sein. Ebenfalls sollen Haus und Hof kräftig gesäubert werden, weil solange die Gloden schmelzen, sich allerhand böse Geister herumtreiben.

Bayerns Verletzung in Sachsen. Der bayrische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister in Berlin Dr. Ritter v. Zeeger ist von der Regierung des Freistaates Bayern auch bei der sächsischen Regierung beglaubigt worden. Ministerpräsident Bud hat den Gesandten Mittwoch zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens empfangen.

Die sächsische Lehrerpflanzung in Stenographie. haben Georg Groß, Meißnerstraße 26 und Willy Büttner, am Bahnhof 5, mit Erfolg beim sächsischen Stenographischen Landesamt in Dresden abgelegt.

Für die Kinderwohlthätigkeit. Das Wohlthätigkeitskonzert des Nikolai-Kirchenchores u. des M.-G. Niederfranz zum Festen der Kindermesse brachte den erfreulichen Reinertrag von 1100 M. Er wurde dem Wohlfahrtsamte mit der Bestimmung übergeben, ihn zur Dedung der Kosten bei Unterbringung bedürftiger Kinder auf dem Lande mit zu verwenden.

Regelung der Schulferien. Der Reichsminister des Innern ließ dem Bund Deutscher Verkehrsvereine auf eine Eingabe folgende Mitteilung zugehen: Es ist in Aussicht genommen, die Frage der Festlegung einer gleichen Gesamtdauer der Ferien für alle Volks- und höheren Schulen im Reich demnächst im Reichsausschuß zur Beratung zu stellen. Dabei wird auch die Frage geprüft werden, ob und inwieweit unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse in den einzelnen Ländern eine gleiche Verteilung der Ferien auf das Schuljahr herbeigeführt werden kann.

Sonderblätter hat in letzter Woche vereinbarungsgemäß das Kurier Tageblatt herausgegeben; von heute ab erfolgt die Herausgabe für die nächsten acht Tage durch den Erzgebirgischen Volksfreund.

Aufhebung der Freimachungsverordnung. Die Bekanntmachung des Demobilisierungskommissars über die Freimachung von Arbeitsstellen tritt mit dem 31. März außer Kraft. Mit dem gleichen Tage werden auch sämtliche Demobilisierungsausschüsse aufgelöst. Die Demobilisierungs- und weite Erwerbsstellen haben seit langem die Aufhebung dieser hinsichtlich verfehlten Verordnung gefordert und sie nunmehr durchgesetzt.

Gegen die Einschränkung der Luftfahrtsellen. Die am 21. März in Weiden abgehaltene Konferenz des sächsischen Verkehrs des Deutschen Luftverkehrverbandes erhob Einspruch gegen eine beabsichtigte Einschränkung der Luftfahrtsellen mit der Begründung, daß die meisten Veranstaltungen sog. Luftfahrtsellen nicht der Ausbreitung vermöglicher Lebensfreude, sondern eine Erholung, eine Pflege der Geselligkeit nach erfüllter Arbeit sind.

Böhmiß, 23. März.

Eindbruchversuch in der Postkassette. In einer der letzten Nächte wurde ein Eindringling in die Postkassette am nördlichen Bahnhof verhaftet. Der Bahnwächter übernahm den Dieb, der unerkannt entkam. Auf der Flucht verlor er seine Taschenmutter, was ihm zum Verhängnis wurde. An der Hand der Uhr wurden der Dieb und noch ein Beistelliger von der Polizei ermittelt und festgenommen. Es sind zwei verheiratete Handarbeiter aus Uheroda, nämlich der 27 Jahre alte Fabrikarbeiter Scharitz und der 25 Jahre alte Eisenarbeiter Schiffer. Sie wurden einer größeren Anzahl weiterer Diebstähle überführt.

Zwickau, 23. März. Gewerkslosen-Demonstration. Die Gewerkslosen veranstalteten wieder einmal eine Kundgebung vor dem Rathaus und ließen durch eine Abordnung dem Oberbürgermeister ihre Forderungen vorbringen, die außer der verbilligten Abgabe von Lebensmitteln darin lagen, daß noch in dieser Woche jedem selbständigen Gewerkslosen 200 M. und außerdem für jedes Familienmitglied 50 M. als eine Beihilfe ausgezahlt werden. Der Oberbürgermeister wollte ohne Gehör der städtischen Körperschaften natürlich keine Zusage machen. Rat und Stadtverordnete werden sich aber bei den Forderungen, die etwa 200 000 M. Kostenaufwand verursachen würden, in den nächsten Tagen beschäftigen.

Wipau, 23. März. Zur Steuerung der Wohnungsnot. Um der Wohnungsnot zu steuern, hat sich hier eine Wohnungsforschungskommission gebildet, die bis zum 25. Wohnungen entdeckt hat, die für Wohnungsuchende freimacht werden können. Um nun die nötigen Gelder für den Anbau aufzubringen, hat man sich an 55 hiesige Bürger gewandt. Von diesen 55 haben bis jetzt 24 einen Betrag von zusammen 20 000 M. zugesagt, der mit 8,5 v. H. verzinst wird. Die Belohnung für diese Geldhergabe sollen die Zeichner von der Zwangsliquidation verschont bleiben.

Walden, 23. März. Ein schweres Explosionsunfall ereignete sich am Montag vormittag, kurz nach 9 Uhr, in der Knopffabrik von Walden hier selbst. Im Abfaller war ein Brand entstanden, der die Explosion eines Zellulosehauses zur Folge hatte. Dem Unglück sind auch zwei Menschenleben zum Opfer gefallen. Eine 17-jährige Arbeiterin konnte nur als Leiche geborgen werden, zwei andere Arbeiterinnen erlitten schwere Verletzungen, eine von ihnen ist ihren schweren Verletzungen erlegen. Keun Personen kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Wobau, 23. März. Doppeltrauermord. Einem Doppeltrauermord zum Opfer gefallen ist das Wilhelm Renger'sche Ehepaar in Groß-Kennersdorf. Die beiden 70 Jahre alten Leute wurden unter den Trümmern ihres eingestürzten Hauses verfoht aufgefunden. Wie festgestellt wor-

Statt Karten!
Für die uns und unserer Tochter Paula zu deren Konfirmation freundlich übersandten Glückwünsche und Beschenke sprechen wir, zugleich im Namen unserer Tochter, herzlichsten Dank aus.
F. Hermann Haufe und Frau.
Aus (Ergeb.), Palmarum 1921.

Drucksachen
für Familien - Angelegenheiten liefert schnell und in bester Ausführung die Buchdruckerei **KurierTageblatt** Ernst-Papet-Str. 19.

STATT KARTEN!
Für die uns anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes KURT in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir sehr herzlich.
Ernst Wellner und Frau.
Aus (Schneeberger Str. 36), 23. März 1921.

Lebensmittel.

Tafel-Margarine, gute Qualität . . . Pfund	9.50
Tafel-Margarine in 1 Pfd.-Pak. . . Pfund	10.00
Kokosnussbutter . . . 1-Pfund-Tafel	11.75
Schweineschmalz, garantiert rein . . . Pfund	12.50
Dänische Sahne Flasche	6.75
Kondens. Milch, ger. und unger. . . Dose	9.00
Feigen Pfund	4.75
Bosnische Pflaumen, großstückig . . . Pfund	5.75
Ringkaffee 1/4 Pfund	2.25
Kaffee, gebrannt 1/4 Pfund	6.00
Kaffee-Erbsen Korntrank Pfund	3.25
Cichorie 1/2-Pfund-Paket	1.75
Malzkaffee, aus aul. Gerste hergestellt. . . Pfd.	6.00
Corinthen 1/2 Pfund	3.00
Sultans 1/2 Pfund	5.50
Mandeln, bitter 1/2 Pfund	4.00
Mandeln, süß 1/2 Pfund	5.50

Kaufhaus Schocken

Achtung! **Achtung!**

Wir eröffnen in hiesiger Stadt

Wettinplatz 1

mit dem heutigen Tage eine

Detail-Verkaufsstelle,

worin wir ca. 18 Sorten Käse, diverse Lebensmittel, Fette aller Art, zu den denkbar billigsten Preisen zum Verkauf bringen.

Eigene Fabriken. Direkter Import.

Verkaufsstelle 14 der Auerbacher Käsefabrik, AUE I. Erzgebirge, Wettinplatz 1.

Apollo-Lichtspiele Aue.

Bahnhofstrasse. (ALA) Fernruf 768.

Freitag bis mit Ostermontag, den 25. bis 27. März:

Der Todestampf um Barlio.

Wild-West-Sensations-Abenteuer Serie in 3 Teilen.

1. Teil: **„Ein tollkühner Raub“**
Die größten Sensations-Leistungen der Wild-Verwegenen Cowboys Jim Black und Texas Jack in 6 Akten.

Fortsetzungen, der 2. und 3. Teil, folgen demnächst.

Hierzu das dramatische Filmmittel:

„Erpreßt“ oder: „Der Fluch der Vergangenheit“

Die Schicksals-Tragödie eines Pastors.

Ostermontag vollständig neuer Spielplan!

Die Augen von Yade.

Ein Liebes-Roman aus dem Lande der Sonne. Ausstattungsfilm in 5 Akten.

Der Todbringer.

Detektiv-Spiel in 5 Akten
In der Hauptrolle: **Wiggo Larsen**, als verkappter Detektiv.

Vorführungen: Wochentags ab 5, 7 und 1/2 Uhr.
Ostermontag und -Dienstag von 2-6 Kinder- u. Familienvorstellung.
Abends nur für Erwachsene über 18 Jahre.

Varieté Centralhalle.

Sonnabend, den 26. März

ernstes Programm

U. a.: Künstlerehre und Bauernstolz, Lebensbild.
Während der Oster-Feiertage

grosse Varieté - Vorstellung.

U. a.: Olnsekleins Brautfahrt, Posse,
Zwei ungleiche Freier, Posse.

Wettiner Hof.

Karfreitag und Sonnabend:

Seriose Vortrags- und Theaterabende.

Ernste Lieder. Seriose Musik. Rezitationen.
Die Musik der armen Leute. Volksstück in 1 Akt.
Traum der Rose. Volksstück in 1 Aufzug.

Ergebenst laden ein
F. Hammann. F. Welcker.



Sonnabend
Versamm-
lung.
Tages-
ordnung
wichtig.

Invalidenbund „Invalidenheil“

Karfreitag nachmittag 3 Uhr
im Restaurant „Schmelzhütte“
Versammlung.
Tagesordnung wichtig.
Der Vorstand.

Empfehle feinste

Tafelmargarine,	1 Pfund	Mk. 9.30.
prima Speisefett,	1 Pfund	Mk. 11.—
frische Trinkeier,	10 Stück	Mk. 12.—

Curt Bauer, Markt.



Verein Turnerschaft v. 1878, Aue.

Am Karfreitag findet im Saale des Schützenhauses
abends 1/2 Uhr

Elternabend statt

wogu wir die geehrten Mitglieder, in Sonderheit aber die
schulmässige Jugend nebst ihren wertigen Eltern herzlichst
einladen.
Der Turnrat.

Gelegenheitskauf.

Schwere, handgestrickte
reinwollene Männersocken

naturbraun Mk. 18.— das Paar
schwarz 20.—

besond. schwere u. große Nr. Mk. 2.— mehr.

Hergerl's Nachf., Markt 7.
Günst. Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Ba. Mastochsenfleisch

1 Pfund 14.— Markt.
Kalbfleisch 1 Pfund 14.— Markt.
frisches Land-Schweinefleisch 1 Pfund 16.— Markt.
empfehlen

Max Möbel, Friedrich-August-Strasse.

Für die Feiertage empfehle:

Apfelmus, tafelfert 2-Pfd.-Dose 3.50 Mk.

ff. ger. Kaffees, 1/2 Pfund 6.50, 7.—, 8.—, 9 Mk.

Bruno Scheinert, Aue Wettinerstrasse 24.

Stroh, Häcksel

(Beste Qualitätsware) lief. prompt an Verbraucher
Max Otto & Co.
Hohenkirchen - Bunzenau (Mulde)
Telefon Bunzenau 34.

Carola Theater

Lichtspiele

Wettinerstr. 15 Aue i. Erzgeb. Wettinerstr. 15

Karfreitag bis II. Osterfeiertag die grosse Film-Oper

Zigeunerblut

6 Akte In den Hauptrollen: 6 Akte
Hilde Wörner — Paul Hausen

Gastspiel der Opernsänger **Frau Elise Lindner, Berlin,**
Herr Leopold Georg Frick, Wien.

Gesänge von Bizet, Leoncavallo, Gumbert, Maillart, Arditi, Erik Meyer-Helm und Karl Otto Krauss.

Hierzu Ihr großes Geheimnis

Drama in 4 Akten mit **Mia May** in der Hauptrolle.
— Infolge der hohen Unkosten erhöhte Eintrittspreise. —

Vorführungszeiten: Karfreitag, I. und II. Osterfeiertag 2, 5 und 8 Uhr.
Kassenöffnung 1/2 Uhr. — Ab 2 Uhr Jugend- und Familienvorstellungen.
Sonnabend 5 und 8 Uhr. Kassenöffnung 1/2 Uhr. — Textbücher an der Kasse.
Zeitiges Kommen sichert guten Platz.

Die Mit-
glieder der **Bereinsbank Aue i. Erzgeb., e. G. m. b. H.,**
werden hierdurch im Hinblick auf § 31 a der Satzungen zu einer

Mittwoch, den 6. April 1921

nachmittag punkt 5 Uhr im Gasthaus „Alt Aue“ in Aue stattfindenden

Hauptversammlung

eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts auf das Jahr 1920.
2. Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung der Verwaltungsgorgane
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Neuwahl von vier auscheidenden Aufsichtsratsmitgliedern, wovon drei sofort wieder wählbar.
5. Festsetzung der Höchstgrenze der aufzunehmenden und auszuliehenden Gelder.
6. Bericht über die stattgefundenen Verbandsrevisionen.
7. Neuwahl der Einschätzungs-Kommission laut § 59 des Statuts.
8. Anträge lt. § 33 des Statuts.

Druckexemplare des Jahresberichts für 1920 können bereits vom 2. April ab von den Mitgliedern der Genossenschaft und von sonstigen Interessenten im Geschäftslokale in Empfang genommen werden. Gleichzeitig machen wir bekannt, daß die Jahresrechnung für das Jahr 1920, sowie das Verzeichnis der Sparguthaben von heute an in unserem Bureau zur Einsichtnahme ausliegen.

Aue i. Erzgeb., den 24. März 1921.
Der Aufsichtsrat der Vereinsbank Aue im Erzgeb., e. G. m. b. H.
Carl Jankert, 1. u. 2. Vorsitzender.

Auf Kredit! Auf Kredit!

In
allen Kreisen

kennt man längst schon die Realität und
Kulanz des Kredit-Instituts
D. Goldhaber, Aue,
Bahnhofstrasse 34.

eingetroffen sind sämtl.
Frühjahrs-Neuheiten in

Neu Herren- u. Damen- Garderoben, Anzüge, Paletots

Mäntel
Kostüme
Blusen
Röcke
Kleider

Nur moderne, schicke Neuheiten vom ein-
fachsten bis elegantesten

Schuhwaren

M Ö B E L !

Ganze
Wohnungs-Einrichtungen
und Braut-Ausstattungen.
Einzelne Möbelstücke.
Polstermöbel aus eigenen
Werkstätten.

Aue **D. Goldhaber** Aue
Bahnhofstr. 34.

Auf Kredit! Auf Kredit!

E m p f e h l e

in gesunder, stämmiger Ware

Apfel- und Birnenhochstämme,
Süßkirchhochst., Hauspflaumenhochst.,
Hochst., Stachel- und Johannisbeeren,
extra starke Stachel- u. Johannisbeerbüschel,
Himbeer- und Erdbeerpflanzen,
veredelte Kletter-Büschel- und Bäumchen,
Dahlkennollen in prächtig, großblumigen
Sorten, Steckzwiebeln und dergl. mehr.

Gärtnerei Trommieri, Albersdorf.